WEGBESCHREIBUNG

Beim **Renchener Rathaus** beginnt diese geschichtliche, eindrucksvolle und sportliche Wanderung. Zuerst geht man entlang der Hauptstraße in nördlicher Richtung bis zur Kappelstraße. Dort biegt man rechts ab und wandert ortsauswärts, immer dem Wegweiserzeichen „Grimmelshausenrundweg" folgend, bis zum Wegweiserstandort **Kappeler Weg**. Weiter geht es den halbrechts abbiegenden Weg in Richtung **Ulmer Friedhof**.

Wenn Sie die **Halbtagestour HT** wandern möchten, geht es nach dem Friedhof halbrechts in die Mauritiusstraße, dann links in die Fronhofstraße und bei der Kirche wieder links bis hinunter zum Ulmer Rathaus beim Brunnen. Nach wenigen Metern entlang der L88 geht es rechts in die Ullenburgstraße und von da aus weiter nach den Wegweiserzeichen. Lesen Sie weiter bei **HT** unten im Text.

Wenn Sie die **Tagestour TT** oder die **Zweitagestour** gehen, queren Sie beim Ulmer Friedhof die L88 und biegen in die Ulmhardtstraße ein. Nun führt die Wanderstrecke in den Ulmer Ortsteil Kaier, wo an der Weggabelung **Neunziger Kreuz** der linke Weg geradeaus vorbei an der **Kolbenhald**, bergauf in den Wald und weiter zum **Bildstöckel-Platz** genommen wird. Von da aus geht es nach rechts zum „Kutzenstein" und weiter über die **Scherd** und den Waldulmer Rotweinweg zur Weggabelung **Langhalde**.

Für die **Tagestour TT** kürzen Sie den Rundweg hier ab, indem Sie den rechten Weg zur **Waldköpfelhütte** nehmen und von hier aus den Wegweiserzeichen zurück nach Renchen folgen. Lesen Sie weiter bei **TT** unten im Text.

Der links abbiegende Weg bei der **Langhalde** führt weiter bis über die Brücke am **Ringelbacher Kreuz**, wo man rechts zur Landstraße 86a hinab geht und weiter ca. 50 m den Weg links in den Wald nimmt. Dieser Weg verläuft oberhalb von Ringelbach durch Wald und Reben vorbei am **Schelzberg** bis zur **Fellhauerhütte**, dem höchsten Punkt unserer Wanderung (418 m ü.N.N.). Leicht fallend geht es den Hohlweg hinunter zum **Kapuzinerbrunnen** und in Folge zur **Schauenburg**, die man im Uhrzeigersinn umrundet.

Auf eine Besichtigung der Burgruine sollte man nicht verzichten, bevor es zuerst links hinunter zum **Schauenburg Parkplatz** und weiter rechts abwärts um den Burghügel herum nach **Gaisbach** geht. Bei der „Gaisbacher Kapelle" biegt man links ab und gelangt zum Gasthaus „SilbernerStern", in dem einst Grimmelshausen Gastwirt war. Im weiteren Wegverlauf umrundet man das „Gaisbacher Schlössle" und erreicht den Wegweiserstandort **Gaisbach**. Hier biegt man nach rechts Richtung **Wolfhag Sandgasse** ab und folgt der Straße vorbei an der Kapelle bis zur zweiten Kreuzung, wo man nach links abzweigt und bis zur Landstraße 86a wandert. Hier geht man nach rechts bis zum Gasthaus „Schwarzwaldtanne", quert dort die Landstraße und folgt dem Wegzeichen „Grimmelshausen-Rundweg" durch die Reblandschaft vorbei am „Tanzberg" hinauf zur **Fatima-Kapelle**.
Auf den Höhen des Rebberges verläuft der Wanderweg vorbei an der **Tiergärtner Höhe** und dem **Maienbachweg** weiter zur Waldköpfelhütte. (**TT**) Rechts an der Hütte vorbei wandert man durch Wald und Reben oberhalb der Ortschaft Haslach hinab zu den nächsten Zwischenzielen **Reiersbach** und **Waldeck**. Von hier aus geht es zuerst rechts und gleich links in Richtung **Ulmer Rathaus**, durch die Reiersbacher Straße bis zur L88, die man hier quert.

(**HT**) Von hier aus geht es geradeaus, vorbei am Ulmer Braustüb'l und bei der Ullenburghalle rechts hoch. Ab hier wandert man gleichzeitig auf dem Obstlehrpfad zum vorletzten Zwischenziel **Am Auerrain** in der Nähe des Erlacher Friedhofs. Von hier aus geht es schließlich durch die Obstlandschaft und den Grimmelshausenpark zum Ziel- und Ausgangspunkt **Renchener Rathaus**.

Johann Jakob Christoph von Grimmelshausen hinterlässt große Spuren in der Ortenau. Auf dem ca. 28 km langen Grimmelshausen-Rundweg, der vom Schwarzwaldverein Renchen angelegt wurde, wandern Sie in der simplicianischen Landschaft von Renchen nach Oberkirch und wieder zurück.
Erfahren Sie viel Wissenswertes über das Wirken des großen Barockdichters und besuchen Sie seine Wirkungsstätten. Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Wandererlebnis in traumhaft schöner Landschaft.

Routen-Infos:

Die Halbtagestour **HT** und die Tagestour **TT** sind für Kinderwagen geeignet.

Beste Jahreszeit:
Ganzjährig begehbar, besonders farbenprächtig im Frühjahr während der Blütenzeit sowie im Herbst bei der Laubverfärbung.

Sehenswertes:
- Simplicissimus-Haus Renchen
- Grimmelshausen-Denkmal in Renchen mit Gedenkstein an der überlieferten Grabstelle
- Rathausbrunnen „Jäger von Soest"
- Fabeltierbrunnen in Renchen
- Kutzenstein
- Schauenburg in Oberkirch
- Gasthaus „Silberner Stern" in Oberkirch
- Fatima Kapelle

Wanderstrecken:

Halbtagestour HT:	**9,5 km**
Tagestour TT:	**18,0 km**
Zweitagestour:	**28,2 km**
(Übernachtung in Oberkirch möglich)	
An- und Abstieg auf der Zweitagestour:	690 Hm

Wegmarkierungen:

Kontakt und weitere Infos: Tourist-Info Renchen • Telefon 07843/707-42
touristinfo@stadt-renchen.de • www.stadt-renchen.de

Maßstab 1:35.000

Grundlage: TK50 © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de) 8/2011, Az.: 2851.2-A/1092

Gaststätten und Gartenwirtschaften entlang der Route:

1 Gasthaus Stigler
Oberkircher Straße 28
77871 Renchen-Ulm
Telefon 07843 670

2 Bauhöfer's Braustüb'l
Ullenburgstraße 15
77871 Renchen-Ulm
Telefon 07843 695

3 Gasthaus Drei Könige
Erlacher Straße 20
77871 Renchen-Erlach
Telefon 07843 2287

4 Gasthaus Bärenschenke
Zusenhofener Straße 11
77871 Renchen-Erlach
Telefon 07843 1619

5 Gasthaus Löwen
Weidenstraße 25
77871 Renchen
Telefon 07843 2252

6 Berggasthaus Zur Einkehr
Oberberg 59 • 77876 Kappelrodeck • Tel. 07842 2619

7 Schauenburg-Burgwirtschaft
Burgstraße 29 • 77704 Oberkirch • Telefon 07802 2253

8 Historisches Gasthaus Silberner Stern
Simplicissimus-Str. 8 • 77704 Oberkirch • Tel. 07802 7686

9 Landgasthaus Gaisbacher Hof
Gaisbach 1 • 77704 Oberkirch • Telefon 07802 92780

10 Landgasthof Zur Schwarzwaldtanne
Niederlehen 2 • 77704 Oberkirch • Tel. 07802 981843

Schauenburg

Die Schauenburg wurde im 11. Jahrhundert von Herzog Berthold II. von Zähringen erbaut und steht in 397 m Höhe auf einem gewaltigen Granitvorsprung am Eingang des Renchtals. Im Jahr 1200 wurde die Burg ausgebaut und gilt als eine der schönsten Burganlagen des 13. Jahrhunderts.
Als Heiratsgut für Luitgard, der Tochter des Zähringerherzogs Berthold II., die mit Gottfried von Calw verheiratet war, gelangte die Burg an die Grafen von Calw. Alleinerbin war Luitgards Tochter Uta, geb. Gräfin von Calw, gen. von Schauenburg (nach ihrem Wohnsitz auf der Burg). Sie ist die Gründerin des berühmten Klosters Allerheiligen.
Im 17. Jahrhundert wurde der im Tal gelegene Gutshof in Gaisbach, das heutige Schloss Gaisbach, zum eigentlichen Stammsitz. Johann Jakob von Grimmelshausen ließ als schauenburgischer Verwalter nach Ende des dreißigjährigen Krieges in den Jahren 1650-1660 den Südturm der Schauenburg abtragen und die Steine ins Tal rollen zum Aufbau des Gaisbacher Schlosses. Die Burg verfiel allmählich und war spätestens um 1730 eine Ruine. Der jetzige gut erhaltene Zustand der Burgruine ist dem „Förderverein zu Erhaltung der Ruine Schauenburg e.V." zu verdanken.

Ullenburg (unterhalb der Fatima-Kapelle, liegt nicht direkt auf der Wanderroute)

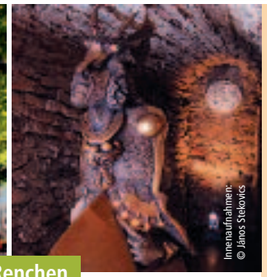
Die Ullenburg, ursprünglich Ulmburg genannt, wurde urkundlich erstmals 1070 erwähnt und im 15. Jahrhundert ausgebaut. Sie lag auf einer Bergkuppe nördöstlich von Tiergarten. 1689 wurde sie zerstört und 1785 völlig abgebrochen. Von dem Rebgarten, der ihre Trümmer bedeckt, öffnet sich ein weiter Blick auf die Rheinebene.
Die Burg kam 1661 in den Besitz des Dr. Johannes Küffer (1614 bis 1674), eines Arztes, der am markgräflich badischen und württembergischen Hof geschätzt wurde und in Straßburg seine Praxis betrieb. Küffer hatte 1648 die Praxis seines Vaters in Straßburg übernommen und war rasch reich geworden. Wie so mancher humanistisch gebildete Arzt seiner Zeit war Küffer literarisch interessiert und schrieb selbst Gedichte.
Grimmelshausen stand nach seiner Tätigkeit für die Schauenburger ab 1662 als Schaffner und Burgvogt in Küffers Diensten. Durch ihn bekam er Einblick in das literarische und wissenschaftliche Leben Straßburgs.

Mooskopf, 873 m (markante Bergkuppe der Moos südöstlich der Route, von erhöhten Standorten sichtbar)

Moosturm

Die wilde Einsamkeit, die absolute Ruhe und der unbeschreibliche Panoramablick ziehen Wanderer und Mountainbiker gleichsam in diese abgelegene Höhe.

Menschen früherer Zeit, auch in der Grimmelshausens, sahen das Leben in unzähmbarer Natur als eine Strafe, geeignet, für Sünden zu büßen. Hierher, in den Mooswald, zieht sich Simplicissimus als Einsieder zurück, nachdem er des Weltlebens überdrüssig geworden ist. Doch ist seine Askese nur von kurzer Dauer. Es gelingt ihm nur schwer, der Augenlust zu entsagen und den Blick nach innen zu kehren. Zu verlockend sind die Aussichten vom höchsten Punkt des Mooswaldes, dem Mooskopf.


Innenaufnahmen:
© János Stekovics

Simplicissimus-Haus Renchen

Das Simplicissimus-Haus ist dem Andenken Johann Jakob Christoffel von Grimmelhausen, dem größten Dichter des 17. Jahrhunderts gewidmet. Eröffnet wurde es am 2. Oktober 1998, nach einer erfolgreichen und aufwändigen, aber behutsamem Restaurierung, die mit zwei Architekturpreisen bedacht wurde.

Dank der Konzentration auf bedeutende Schöpfungen der Gegenwartskunst und illustrierter Publikationen wurde das Renchener Simplicissimus-Haus zum ersten rezeptionsgeschichtlichen Literatur-Museum Deutschlands. Rund 250 Aquarelle, Grafiken, Lithografien, Federzeichnungen, Ölbilder und Skulpturen sind im dreigeschossigen Gebäude auf zwei Ebenen ausgestellt.

Die Dauerausstellung, die von Dr. Martin Bircher und Dr. Christian Juranek konzipiert wurde, mit Exponaten von außerordentlicher Qualität, umfasst eine reiche und wohl einmalige Sammlung von Originalgraphiken und Zeichnungen verschiedener bekannter Künstler des 20. Jahrhunderts. Es befinden sich hier Originalzeichnungen u. a. von A. Paul Weber, Max Klinger, Walther Klemm, Erich Erler-Samaden, Hans Sauerbruch (einem Sohn des berühmten Chirurgen), Joseph Hegenbarth, dem Schweizer Künstler Max Hunziker, dem Österreicher Axl Leskoschek. Weiter werden Illustrationen von Claus Arnold, Udo Claaßen und dem in die USA emigrierten jüdischen Künstler Fritz Eichenberg sowie dem renommierten Leipziger Künstler Rolf Münzer ausgestellt.

Das Konzept zur Gestaltung des Museumskellers wurde von Jürgen Goertz, einem renommierten deutschen Künstler und Träger bedeutender Kunstpreise, erarbeitet. Von ihm stammt auch die 1998 geschaffene Skulptur des „Fabeltiers" in dem freigelegten Seitengang des Kellers.

Sonntag 15.00-18.00 Uhr geöffnet. Außerhalb der Öffnungszeit kontaktieren Sie das Bürgerbüro Renchen (gegenüber Museum), um das Haus selbständig zu besichtigen: Montag - Donnerstag 9-11 und 14-16 Uhr. Freitag 9-11 Uhr. Samstags geschlossen.

Herausgeber und verantwortlich für Text und Inhalt ist die Stadt Renchen.
Die Wanderkarte wurde uns mit freundlicher Genehmigung des Landesamtes für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt. Texte, Karte und sämtliche Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen – auch auszugsweise – weder vervielfältigt noch anderweitig verwendet werden!
Dem Schwarzwaldverein e.V. danken wir für die Ausweisung der Wanderroute, Wegemarkierungen und Wegepflege.

Grafische Gestaltung: © Jani Design GmbH, Renchen. Weitere Infos unter: www.stadt-renchen.de

GRIMMELSHAUSEN RUNDWEG

Eine abwechslungsreiche Wanderung auf den Spuren des Johann Jakob Christoph von Grimmelshausen.

GRIMMELSHAUSEN STADT RENCHEN

www.stadt-renchen.de

Aus der Biographie des Johann Jakob Christoph von Grimmelshausen

Johann Jakob Christoph von Grimmelshausen, der als größter deutscher Dichter der Barockzeit in die Geschichte einging, wurde um 1622 in Gelnhausen (Hessen) geboren. Als Sohn einer Bäckerfamilie stammte er aus dem einfachen Bürgertum. Schon früh prägten die Grausamkeiten des Dreißigjährigen Krieges sein Leben. Mit seinem Schelmenroman **Der Abentheuerliche Simplicissimus Teutsch** (1668) schuf er eines der herausragendsten deutschen Prosawerke des 17. Jahrhunderts.
Grimmelshausen kämpfte im Dreißigjährigen Krieg, war kaiserlicher Dragoner, nach 1644 Regimentsschreiber und schließlich Regimentssekretär. Seine umfassende Bildung erwarb er sich offenbar autodidaktisch in den Bibliotheken seiner Brotgeber und im Kloster Allerheiligen.
Zwischen 1649 und 1660 war er als „Schaffner" für die Finanzgeschäfte seines ehemaligen militärischen Vorgesetzten **Hans Reinhard von Schauenburg** in Gaisbach bei Oberkirch verantwortlich. Nach 1657 betrieb er zwei Jahre lang das Gaisbacher Gasthaus **„Zum Silbernen Stern"**, bevor er nach einer Anstellung als Verwalter auf der **Ullenburg** (1662-1665) im Juli 1667 vom Bischof von Straßburg in dem Flecken **Renchen** als Schultheiß eingesetzt wurde. Gerade die Amtszeit in Renchen war der Höhepunkt seines literarischen Schaffens. Grimmelshausen starb am 17. August 1676 in Renchen.

Zu den bekanntesten simplicianischen Schriften gehören der Kurzroman **Trutz Simplex: oder Ausführliche und wunderseltzsame Lebensbeschreibung der Ertzbetrügerin und Landstörtzerin Courasche**, **Der Ehwigwährende Kalender** und **Der seltsame Springinsfeld** (1670).
Er schrieb mit den Worten des Volkes und spottete mit dem Witz des Wissenden: bunt, wild und verschmitzt, hintersinnig und letztendlich voll verblüffender Wahrheit.

Grimmelshausen-Gaststätte „Silberner Stern"

Dorf und Tal Gaisbach bildeten das von Oberkirch unabhängige „Gericht Gaisbach", in dem Grimmelshausen herrschaftlicher Verwalter der Herren von Schauenburg war.
Ab 1656 gehörte ihm das alte Schaffnerhaus, der „Silberne Stern", dessen Kellergewölbe aus der Zeit Grimmelshausens erhalten ist. Die häufigen Wirtshausszenen in seinen Schriften, beispielsweise im Springinsfeld, sind von den geselligen Runden im „Silbernen Stern" inspiriert.
Der heutige Schlossherr, Ulrich von Schauenburg, hat das historische Wirtshaus liebevoll renoviert und ausgebaut, um Gäste ganz im Sinne Grimmelshausens mit badischen und saisonalen Spezialitäten zu verwöhnen.